Unsicherheit

Unterrichtsbausteine zu schatten und licht, Heft 3/2023

Pfarrer Markus Arnold und Oberstudienrat Tobias Haas

In unserer heutigen Gesellschaft ist das Phänomen der Verunsicherung zunehmend präsent, auch und gerade im schulischen Bereich. Menschen fühlen sich unsicher, verwirrt, oft ängstlich – die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von individuellen Lebensumständen bis hin zu kollektiven, globalen Entwicklungen.

Unsicherheit ist ein Zustand der Verunsicherung, der Zweifel und des Mangels an Orientierung, ein Gefühl der Instabilität und der fehlenden Sicherheit in Bezug auf ganz verschiedene Aspekte des Lebens. Sie kann in zwischenmenschlichen Beziehungen, im Berufsleben, in der Politik, in der Wirtschaft oder in der ganz persönlichen Identität auftreten und hat eine erhebliche gesellschaftliche Relevanz, weil Verunsicherung sich auf das individuelle Wohlbefinden ebenso auswirkt wie auf das soziale Gefüge.

Unsicherheit im Bereich des *individuellen Wohlbefindens* kann zu Angst, Stress und psychischer Belastung führen und das Wohlbefinden durch Unsicherheit über die Zukunft, die eigenen Entscheidungen oder das persönliche Glück erheblich beeinträchtigen.

In einer verunsicherten Gesellschaft werden die *soziale Dynamik* und zwischenmenschliche Beziehungen beeinträchtigt. Misstrauen und Unsicherheiten können dazu führen, dass Menschen Schwierigkeiten haben, anderen zu vertrauen und Bindungen aufzubauen.

Wenn Menschen in Zeiten des Wandels unsicher sind, suchen sie nach (möglichst einfachen) Lösungen und Antworten. Dies kann zu politischer Polarisierung führen und populistische Bewegungen fördern, was *Politik und Gesellschaft* stark beeinflusst.

Wenn Menschen unsicher sind, geben sie darüber hinaus auch weniger aus und investieren weniger, was unmittelbare *wirtschaftliche Auswirkungen* hat und sich negativ auf das Wachstum und die Stabilität der Wirtschaft auswirkt.

Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, ist es wichtig, Wege zu finden, den Menschen wieder ein Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Stabilität geben. Das ist einerseits eine individuelle Anstrengung, andererseits braucht es dafür auch gesellschaftliche Maßnahmen und Unterstützungsangebote, die Unsicherheit abbauen und Vertrauen stärken, wie es in den vorgestellten Projekten deutlich wird.

Auch die Bibel kennt das Phänomen der Unsicherheit. Prominent in diesem Jahr ist durch die Jahreslosung Hagar, die Mutter Ismaels (Gen 16), die in ihrer Schwangerschaftszeit von einem Engel Gottes Hilfe bekommt, um ihr Leben unter veränderten Bedingungen neu zu gestalten. Verunsicherung und Unsicherheit sollten sich auch bei Jesus Christus einstellen, als er „von dem Teufel“ versucht wurde (Mt, 4,1-11; Mk1,12-13; Lk 4,1-13). Und letztlich wird auch in den paulinischen Briefen immer wieder gewarnt, dass einzelne Christen durch ihr Verhalten nicht andere Menschen verunsichern sollen (Röm 14,13-15) oder angenommen, dass Mitglieder der Gemeinde aufgrund der ausbleibenden Parusie in ihrem Glauben unsicher geworden sind (1.Thess 4,13).

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden; Sek. I, Klasse 7-9

Hauptmedium: schatten und licht 3/2023: Unsicherheit

Methoden: Unterrichtsgespräch, Textarbeit

Sozialformen: Lehrervortrag, Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch (auch als online-Format durchführbar)

Zeitbedarf: Ca. 1 Schulstunde bzw. 1x45 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

Materialien: Link, Texte aus *Schatten und Licht*

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler / Die Jugendlichen

- können den Begriff „Unsicherheit“ definieren und erklären.

- erkennen verschiedene Formen von Unsicherheit und können diese beschreiben.

- sind in der Lage, die Auswirkungen von Unsicherheit auf das individuelle und soziale Leben zu analysieren.

- können Strategien zur Bewältigung von Unsicherheit entwickeln und anwenden.

I. Didaktischer Kommentar

Nach dem Bildungsplan 2016 sollen Schülerlinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Hintergründe krisenhafter Situationen erkennen und Bewältigungsstrategien entfalten können (3.2.1. Mensch). Darüber hinaus soll die Auseinandersetzung mit einem kirchlichen Handlungsfeld Raum einnehmen (3.2.6 Kirche und Kirchen).

Beides versucht dieser Entwurf einzufangen. Mit den drei Handlungsfeldern der eva lernen die Jugendlichen exemplarisch, wie diakonische Hilfe Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützt und setzen sich dabei mit krisenhaften Situationen auseinander, die es zu bewältigen gilt.

II. Unterrichtsbausteine

Allen Schülerinnen und Schülern bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen das Heft Schatten und Licht 3/2023 „Unsicherheit“ oder die jeweiligen Texte daraus zur Verfügung.

Baustein 1: Einstieg ins Thema – Bildbeschreibung

Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern ein Bild (M1).

Es zeigt eine Frau, die durch ein Fernrohr in die Sterne blickt. Das Objektiv bildet hierbei den Punkt eines großen Fragezeichens.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Bild und überlegen sich eine geeignete Überschrift. Anschließend halten sie stichpunktartig fest, was sie unsicher macht und welche (Lebens-)Situationen Unsicherheit schaffen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

Baustein 2: Formen von Unsicherheit

In einem nächsten Schritt ordnen die Schülerinnen und Schüler Beispiele den verschiedenen Formen von Unsicherheit zu (M2). Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

Baustein 3: Gruppenarbeit zu den Texten aus „Schatten und Licht“

Mit den Texten aus „Schatten und Licht 3/2023“ erarbeiten die Schülerinnen und Schüler nun konkrete Beispiele aus der Praxis zum Umgang und den Auswirkungen von Unsicherheit (M3).

Aufgaben:

1. Lest euch den euch zugeteilten Text über die Arbeit der eva in „Schatten und Licht 3/2023“ genau durch.
2. Erarbeitet aus dem Text die Auswirkungen von Unsicherheit auf das individuelle und soziale Leben und halte diese stichpunktartig fest:
3. Auswirkungen von Unsicherheit auf das Selbstbewusstsein
4. Auswirkungen von Unsicherheit auf die zwischenmenschlichen Beziehungen
5. Auswirkungen von Unsicherheit auf die Entscheidungsfindung
6. Auswirkungen von Unsicherheit auf die Leistungsfähigkeit
7. Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum.

Baustein 4: Strategien zur Bewältigung von Unsicherheit

Die Schülerinnen und Schüler erhalten abschließend und zur Vertiefung verschiedene Strategien zur Bewältigung von Unsicherheit (M4). In Partnerarbeit diskutieren sie miteinander, welche Strategien sinnvoll sind und welche nicht und begründen ihre Meinung.

Ggf. kann die Lehrkraft abschließend die Möglichkeit eröffnen, dass die Schülerinnen und Schüler eine der Strategien in einer nächsten Situation von Unsicherheit selbst ausprobieren.

*Markus Arnold ist Pfarrer auf der Stabsstelle „Diakonische Profilbildung“ im Diakonischen Werk Württemberg. Tobias Haas ist Oberstudienrat am Kepler-Gymnasium Freudenstadt und unterrichtet die Fächer Evangelische Religion und Spanisch.*